

Schulversuch Ethik in Oberösterreich

Beim Ethikunterricht sind sich Bildungspolitiker/innen einig, dass in einer zunehmend säkularen Gesellschaft Werteerziehung auch außerhalb des konfessionellen Religionsunterrichts stattfinden muss.

Die Erwartungen an die Schule allgemein sind diesbezüglich relativ hoch. Wenn Organisationen und Institutionen Repräsentanten von Werten sind und diese aus verschiedensten Gründen an Einfluss verlieren, entsteht ein Vakuum, das u.a. der Ethikunterricht füllen soll.

Werteerziehung ist eine der zentralen Lehr- und Bildungsaufgaben des Religionsunterrichts. Für jene Schüler/innen, die keinen Religionsunterricht besuchen, wurde, um dem §2, Abs. (1) des Schulorganisationsgesetzes gerecht zu werden, im Jahr 1997 in Österreich an acht Standorten der Schulversuch Ethik gestartet. Heute wird alleine in Oberösterreich an zehn AHS und an zwölf BMHS Ethikunterricht erteilt. Evaluationsstudien (etwa: Bucher 2001) zeigen, dass die Akzeptanz des Ethikunterrichts an den Schulversuchsstandorten sehr hoch ist.

Fördert Konfliktfähigkeit bei Jugendlichen

Was dieses Fach sicher nicht leisten kann, ist eine Kompensation gesellschaftlicher Probleme und Defizite, eine Kompensation der „moralischen Primärsozialisation“, speziell in der Familie. Was Ethikunterricht sehr wohl leisten kann, ist die Reflexionsfähigkeit und Diskursfähigkeit der Jugendlichen fördern. Was wird im Ethikunterricht gelehrt?

- Entwicklung von Selbstbewusstheit und Identität als lebenslanger Prozess

- Gestaltung von Beziehung und Gemeinschaft
- Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen/ökologischen Herausforderungen
- Begegnungen mit Weltanschauungen, Menschenbildern und Werthaltungen religiöser und säkularer Traditionen

Die große Kunst des Ethikunterrichts besteht darin, weder zu indoktrinieren noch dem Wertelativismus zu verfallen. Die im oö. Lehrplan als didaktischer Grundsatz festgeschriebene Diskursorientierung soll die Selbsttätigkeit der Schüler/innen forcieren.

Die Ausbildung zur Lehrkraft für Ethik dauert in Oberösterreich acht Semester, sie erfolgt unterrichtsbegleitend als eigenständiger Lehrgang mit 30 ECTS der Pädagogischen Hochschule OÖ, Linz, Kaplanhofstraße. Die Teilnehmer/innen werden von den Direktor/innen nach Befassung der zuständigen Schulaufsicht entsandt. Im Schuljahr 2007/08 wird in Oberösterreich an zehn AHS und an zwölf BMHS Ethikunterricht erteilt, und zwar ausschließlich in den Schulstufen 9 bis 13. ■

AUF EINEN BLICK

Die demografische Zusammensetzung einer durchschnittlichen österreichischen Schulklasse wird sich in den nächsten Jahrzehnten kontinuierlich verändern: Ethikunterricht wird dadurch an Bedeutung, evtl. auch für die Sekundarstufe I, gewinnen. Wünschenswert sind eine Übernahme des Ethikunterrichts ins österreichische Regelschulwesen, was die Einigung auf einen österreichweit gültigen Lehrplan voraussetzt, und ein Lehramtsstudium für die Ausbildung von Ethiklehrer/innen.

mehr unter www.schullandooe.at

Mag^a. Elisabeth Vormayr
HBLW Landwied

Mag. Roland Luft
BG Brucknerstraße, Wels

Werteerziehung ist eine der zentralen Lehr- und Bildungsaufgaben des Religionsunterrichts.

